

Wir helfen im Straßenverkehr

Jahresbericht 2021

Landesverkehrswacht Hessen e.V.



Inhaltsverzeichnis

-  Vorwort
Seite 3
-  Kalendarium
Seite 5 - 28
-  Programme und Veranstaltungen 2021
Seite 29 - 35
-  In Gedenken
Seite 36
-  Außerordentliche Mitglieder der Landesverkehrswacht Hessen e.V.
Seite 37 - 38
-  Präsidium und Vorstand der Landesverkehrswacht Hessen e.V.
Seite 39
-  die Hessischen Verkehrswachten
Seite 40

Geschäftsstelle der Landesverkehrswacht Hessen e.V.,
Walldorfer Straße 4 – 6, 60598 Frankfurt am Main,

Tel.: 069 – 63 40 27 / Fax: 069 – 63 93 91

E-Mail: lvw_hessen@t-online.de,

Internet: www.verkehrswachthessen.de

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Ruppelt, Präsident LVW Hessen e.V.

Verantwortlich für Druck und Ausführung:

Thomas Conrad, Leiter der Geschäftsstelle

2021 - ein weiteres turbulentes Jahr

Die Corona-Pandemie hat bisher aber auch derzeit beruflich wie privat unser Leben bestimmt. Die Gesellschaft muss mit Herausforderungen und Entscheidungen umgehen, die wohl in diesem Ausmaß noch nie erlebt werden, musste. 2021 hat uns erneut herausgefordert. Die letzten Monate pendelten zwischen Normalisierung und Herausforderung der Corona-Pandemie. Auch das Ehrenamt war nicht oder nur in sehr eingeschränkter Form durchführbar. Veranstaltungen mussten abgesagt werden, geplante Gespräche konnten nicht stattfinden und Mitgliederversammlungen sind nicht durchführbar gewesen. Die neusten Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene zeigen, dass Aktivitäten erst sukzessive und dann zum Teil nur unter Auflagen wieder aufgenommen werden konnten. Absehbar ist auch, dass über das Jahr 2021 hinaus Schulveranstaltungen, z. B. Radfahrprüfungen, Fahrradturniere und auch Verkehrssicherheitstage und öffentliche Veranstaltungen wie Stadtfeste und Wirtschafts-Schauen nicht oder nur in veränderter Form stattfinden werden. Umso wertvoller bleibt die Gemeinschaft unserer Organisation, gestärkt durch unsere Erfahrungen und unsere gemeinsamen Werte in Chancen zu wandeln.

Die Landesverkehrswacht plant vor, derzeit alle Maßnahmen und Programme zur Verkehrssicherheitsarbeit zu prüfen, um den örtlichen Verkehrswachten zeitnah Hinweise und Vorschläge zu unterbreiten, ob und unter welchen Vorgehensweisen wieder vor Ort aktiv der ehrenamtlichen Arbeit nachgegangen werden kann und welche Schwerpunkte gemeinsam zur Verkehrssicherheit gesetzt werden können.

Zukünftige Herausforderungen im Jahr 2022 können mit Engagement und Zusammenhalt bewältigt werden, davon bin ich fest überzeugt.



„Der Autofahrer“

Ein aussterbendes Fossil im Straßenkreuzer?

Die Aggressivität auf unseren Straßen ist zunehmend absurder geworden. Immer öfter herrscht das Faustrecht, Autofahren wird für viele zur Stressfalle. Viele Zeitgenossen gebrauchen das Auto als Waffe, um ihr „Territorium“ zu verteidigen. So würgte z. B. ein Autofahrer eine 22-jährige Frau bewusstlos, weil er sich durch ihr Hupen provoziert fühlte. Ein weiteres Beispiel: ein Mann mittleren Alters bedrohte einen Fahrer mit einem Messer, im



Glauben, ihm sei die Vorfahrt genommen worden. Diese Beispiele für Gewalttätigkeit im Straßenverkehr, geben Anlass nachzudenken.

Viele Fahrer benutzen das Auto als Statussymbol, gleichsam wie sich unsere steinzeitlichen Vorfahren durch ihre Körperkraft oder Tüchtigkeit als Jäger bei Frauen interessant gemacht haben.

Eine Statistik vom Bundesamt für Straßenwesen gibt wieder, dass sich viele Autofahrer auch als Opfer von Aggressionen sehen; jeder Dritte fühlt sich ernsthaft bedroht, wenn z. B. ein Auto mit hoher Geschwindigkeit und Lichthupe sehr dicht auffährt, was zu einer reflexartigen Reaktion mit Unfallfolge führen kann.

Vor allem beim Autofahren wird deutlich, dass der Mensch seine lange Entwicklungsgeschichte überwiegend als Jäger und Sammler erlebte. Da die Evolution aber sehr viel langsamer verläuft, als dass sich unser Verhalten an die veränderte Verkehrsumwelt hätte anpassen können, dient das Auto wie die Keule als Waffe, um Grundbedürfnisse nach „Sicherheit“ und Macht zu befriedigen. Fühlt sich ein Fahrer dabei eingeschränkt, wird er aggressiv. Im Straßenverkehr scheinen sich ständig Rangordnungskämpfe abzuspielen; besonders Fahrer teurer Autos setzen schwächer Motorisierte unter Druck und wollen die ihnen vermeintlich zustehende freie Fahrt durchsetzen. So fühlen sich besonders männliche Verkehrsteilnehmer beim Entzug der Fahrerlaubnis beeinträchtigt.

Für manche Verkehrsteilnehmer wird dieser „Existenzkampf“ mit motorisierten Mitteln so stressig, dass sie – vor allem in Großstädten – in der heutigen Zeit aufs Fahrrad umsteigen, was im Sinne der Umsetzung der Verkehrswende dienlich ist.

Kalendarium 2021

Alfred Hahner Ehrenvorsitzender der KVV Vogelsberg ausgezeichnet

Eine große Überraschung, Freude und auch Rührung erlebt Alfred Hahner an seinem 85. Geburtstag, als der Vizepräsident der Landesverkehrswacht Hessen, Gerhard Brink, am 09.03. gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Vogelsberg, Martin Fischer, bei Hahners klingelt und eine große Geschenkbox ins Haus tragen, um Alfred zu gratulieren.

Dass Alfred Hahner für seine langjährigen Verkehrswachtaktivitäten mit der höchsten Auszeichnung der Landesverkehrswacht, der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet werden sollte, war so geheim gehalten worden, dass er nicht nur große Augen machte, sondern sich erst einmal hinsetzen musste. Corona bedingt findet diese Feierlichkeit in kleinem Rahmen im Familienkreis statt.

M. Fischer überreicht zunächst Wurstspezialitäten aus dem Vogelsberger Land und einen großen Blumenstrauß für die Ehefrau.



v.l.n.r.: Vizepräsident Gerhard Brink, Gerhard Hahner

G. Brink überreicht zuerst nur als sein persönliches Geburtstagsgeschenk einen Geschenkkorb mit Leckereien aus dem Fuldaer Land. Von der Ehrung erwähnt er vorläufig noch kein Wort, um die Überraschung bei Alfred Hahner zu steigern.

In einer locker vorgetragenen Laudatio, die immer wieder die wenigen Gäste zum Schmunzeln oder Lachen anregt, geht der Vizepräsident auch auf das Alter von 85 Jahren ein und meint: „Wer seinen 85. Geburtstag feiert, der

darf sich auch schon einmal mit dem Thema „Alter“ befassen.“ Dazu zitiert er einen nicht bekannten Schriftsteller: „Alt macht nicht das Grau der Haare, alt macht nicht die Zahl der Jahre, alt ist, wer den Humor verliert und sich für nichts mehr interessiert!“ Schmunzelnd meint er zu Hahner: „Dann bist Du für mich im Herzen und im Kopf nicht alt geworden, nur älter an Jahren“.

Danach beschreibt er den ehrenamtlichen Werdegang des „Geburtskindes“: Alfred Hahner ist für 56 Jahre aktive Verkehrswachtarbeit, für mehr als 40 Jahre 1. Vorsitzender der Verkehrswacht, aber vor allem für sein ständiges Bemühen, mit den vielfältigsten Aktionen die Verkehrssicherheit zu verbessern, geehrt worden. Der Vizepräsident überbringt auch Glückwünsche und Dankesworte vom Präsidenten der Landesverkehrswacht Hessen, Klaus Ruppelt. „Alfred Hahner hat mit seiner Verkehrswachtarbeit Ende November 2020 nicht aufgehört, sondern ist nur in die zweite Reihe zurückgetreten. Er hat in dem neuen Vorsitzenden Martin Fischer einen sehr würdigen Nachfolger gefunden. Alfred ist während der Jahreshauptversammlung Ende November 2020 einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der Kreisverkehrswacht ernannt worden“.

Nach der Laudatio berichtet Alfred Hahner, wie er am 5. März 1965 der Kreisverkehrswacht Vogelsberg beigetreten ist: Als junger Polizeibeamter trat er Anfang März seinen Dienst in Lauterbach an. Sein Stationsleiter begrüßte ihn damals und sagte: „Als Polizeibeamter musst du unserer Kreisverkehrswacht beitreten“. Dieser Aufforderung ist er auch sofort nachgekommen und hat dies nie bereut. Die Arbeit mit den Kindern hat ihm immer riesigen Spaß gemacht. Auch auf seine Ideen zum Schutz der Schwächeren ist er heute noch stolz, wenn er davon mit glänzenden Augen erzählt. Jetzt erst lüftet der Vizepräsident das Geheimnis. Er holt die Urkunde und die goldene Ehrenadel hervor und überreicht beides dem ungläubig staunenden Alfred Hahner. Der ist so überrascht, dass er nur „Dankeschön“ sagen kann.

Peter Richtberg aus Schlitz im Vogelsbergkreis erhält höchste Auszeichnung der Landesverkehrswacht



v.l.n.r.: Martin Fischer 1. Vorsitzender Verkehrswacht Vogelsbergkreis, Peter Richtberg und Gerhard Brink Vizepräsident der Landesverkehrswacht - Foto: Landesverkehrswacht

Peter Richtberg, das Gesicht der Verkehrswacht Vogelsbergkreis bekam die höchste Auszeichnung der Landesverkehrswacht Hessen, die goldene Ehrennadel zu seinem 80sten Geburtstag verliehen. Große Überraschung, Freude und auch Rührung erlebte Peter Richtberg an seinem 80. Geburtstag, als der Vizepräsident der Landesverkehrswacht Hessen e.V., Gerhard Brink, zusammen mit dem neuen Vorsitzenden der Verkehrswacht Vogelsbergkreis, Martin Fischer, bei Peter Richtberg in Schlitz klingelten und gemeinsam eine große Stapelbox in den Hof trugen.

Corona bedingt fand diese Feierlichkeit im Familienkreis, bei herrlichem Sonnenschein im Hof statt. Gerhard Brink überreichte zuerst nur sein persönliches Geburtstagsgeschenk. Von der Auszeichnung erwähnte er noch nichts, um die Überraschung bei Peter Richtberg zu erhöhen. In seiner locker vorgetragenen Laudatio, die immer wieder die wenigen Gästen zum Schmunzeln brachte, ging der Vizepräsident auch auf das Alter von 80jährigen ein und zitierte ein Zitat des Schriftstellers Gotthold Ephraim Lessing:

"Alt macht nicht das Grau der Haare, alt macht nicht die Zahl der Jahre, alt ist, wer den Humor verliert und sich für nichts mehr interessiert!" und sagte zu Peter: "Du bist für mich nur älter an Jahren geworden, hast aber nicht deinen Humor verloren und interessierst dich noch immer für die Verkehrssicherheitsarbeit in Kindergärten."

Peter Richtberg wurde für 46 Jahre aktive Verkehrswachtarbeit, für mehr als 30 Jahre Vorstandsarbeit und als Geschäftsführer geehrt. Aber vor allem auch für seine Jahrzehnte lange Arbeit mit den Kleinsten. Fast jeder in Schlitz kennt Peter von seiner Kindergartenzeit her, wo Peter mit den Kindern im Straßenverkehr das richtige Verhalten übte. Der Vizepräsident überbrachte auch Glückwünsche und Dankesworte vom Präsidenten der Landesverkehrswacht Hessen, Klaus Ruppelt. Peter Richtberg ist während der Jahreshauptversammlung Ende November 2020 einstimmig zum Ehrenmitglied der Verkehrswacht Vogelsbergkreis ernannt worden und will mit seiner Moderatorenarbeit in Kindergärten auf keinen Fall aufhören. Jetzt erst lüftete der Vizepräsident das Geheimnis. Er holte die Urkunde und die goldene Ehrenadel hervor und überreichte beides dem unglaublich staunenden Jubilar. Er war so überrascht, er konnte sich nur noch freuen.

Das Fahrrad in der Schule

Am 29.04.2021 besuchte die LVW auf Einladung der Bikepool Hessen die Dahrsbergschule in Seeheim/Jugenheim, um an der Übergabe der AOK Hessen gespendeten Fahrräder und der im Rahmen der Förderung durch die von dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen über die LVW geleistete Unterstützung der Schule bei der Einrichtung einer Fahrradwerkstatt im Wert von 500 € teilzunehmen. Als Vertreter konnte der Leiter der Geschäftsstelle der Landesverkehrswacht Hessen Thomas Conrad der Eröffnungsveranstaltung beiwohnen.

Ein Vertreter der Bikepool, seit dem 16.11.2017 Kooperationspartner der LVW Hessen unter dem Leitsatz „Das Fahrrad in der Schule“, war zur Enttäuschung von Th. Conrad leider nicht anwesend, so dass es ihm nicht möglich war, mit Vertretern dieses Vereins auftragsgemäß weiterführende Gespräche über die Zusammenarbeit zu führen; die LVW strebt aber weiterhin an, die noch fehlenden persönlichen Kontakte nachzuholen.

Mit Freude konnte Th. Conrad unmittelbar nach seinem Eintreffen feststellen, dass auf dem Schulhof ein Parcours mit aufgemalten Verkehrszeichen eingerichtet war, auf dem etwa die Hälfte der 39 Schüler bereits ihr fahrerisches Können demonstrierten. Zunächst begrüßte die Schulleiterin Christine Falkhausen die anwesenden Teilnehmer*innen, wobei Th. Conrad ihren Ausführungen mit Interesse folgte. Sie wies u.a.



darauf hin, dass das Fahrrad ein zentrales Unterrichtselement an der Dahrsbergschule sei. Im Rahmen der Fahrradwerkstatt hätten die Schüler gelernt, sich bei Defekten selbst zu helfen, hätten Schulfahrräder wieder flott gemacht und wichtige Kompetenzen in Bezug auf Berufsorientierung erworben.

Th. Conrad konnte letztlich ergänzen, dass nur ein verkehrsgerechtes und –tüchtiges Fahrrad auch verkehrssicher sei und am öffentlichen Straßenverkehr teilnehmen dürfe.

Durch die Fahrradwerkstatt habe man eine Schulfahrradflotte aufbauen können. Mit diesen Rädern würden wöchentliche Ausflüge unternommen, würden im Sportunterricht eingesetzt, coole Tricks erlernt und die nahe Umgebung erkundet. Schon drei Klassenfahrten sind von Seeheim aus mit den Fahrrädern unternommen worden. Im Sommer seien alle Lehrer (bis auf den Musiklehrer) der Dahrsbergschule mit dem Fahrrad zur Schule gekommen.

Mittlerweile seien auch schuleigene Mountainbikes angeschafft worden, sodass ein „MTB-Projekt“ ins Leben gerufen werden konnte.

Landesverkehrswacht Hessen besucht Polizeiakademie in Wiesbaden



Am 25.03.2021 besuchte der Leiter der Geschäftsstelle Thomas Conrad auf Einladung von Seminarleiter PHK Udo Ringelstein die Polizeiakademie Hessen in Wiesbaden und informierte die angehenden Verkehrserzieher*innen über die Unterrichtsmaterialien und Inhalte der Landesverkehrswacht bei der Verkehrserziehung.

Zunächst berichtete Th. Conrad über die gute Zusammenarbeit zwischen den Jugendverkehrsschulen und den Orts- und Kreisverkehrswachten. Dabei ging er auf die Schwerpunkte der gemeinsamen Ziele ein und zeigte an Beispielen wie der Radfahrausbildung in der dritten und vierten Jahrgangsstufe sowie der materiellen Unterstützung der Jugendverkehrsschulen, wie eng verbunden und über viele Jahre eine vertrauensvolle Zusammenarbeit Bestand hat.

Er stellte den Teilnehmern mehrere Exemplare der Broschüren des Verkehrswacht „Medien & Service Center“ zur Verfügung: „Mit Roller und Rädern“, „Radfahren lernen“, „Kinder zu Fuß im Straßenverkehr“, „Radfahren zwischen 7 und 10 Jahren“ und „Radfahren ab 10 Jahren“; die Broschüren zeigen in logischer Abfolge die Entwicklungsstufen von Kindern in Bezug auf die Mobilitätsentwicklung.

Die Seminarteilnehmer*innen zeigten großes Interesse an seinen Ausführungen, worüber er sich sehr freute und eine Fortsetzung einer vergleichbaren Informationsveranstaltung anbot. Seminarleiter U. Ringelstein bedankte sich für die ausführlichen Informationen und sprach sich ebenfalls für eine Wiederholung der Veranstaltung mit weiteren auszubildenden Polizist*innen aus.

Verkehrswacht Obertaunus spendet der Hans-Thoma-Schule Oberursel vier move-it-Boxen

Der Vorsitzende der Verkehrswacht Obertaunus, Thomas Conrad freut sich, der Anfrage von Tanja Libbach, Grundstufenleiterin an der Hans-Thoma-Schule, nachzukommen, um der Schule vier neue move-it Boxen im Gesamtwert von 1.300 € zu übergeben.

Gemeinsam mit Landrat Ulrich Krebs und Schulleiter Frank Rudolph sind die vier Boxen der Schule am 09.September ausgehändigt worden. „Die Move-it Boxen bieten hervorragendes Arbeitsmaterial, um Kinder bereits im frühen Alter auf die Gefahren im Straßenverkehr vorzubereiten. Gerade die Sicherheit von Kindern zählt zu den entscheidenden gesellschaftlichen Aufgaben“, sagt Ulrich Krebs, der sich besonders freut zusammen mit Conrad den SchülerInnen eine Freude zu bereiten.

Die Deutsche Verkehrswacht hat mit dem [MOVE IT-Programm](#) ein Übungsprogramm samt Materialien herausgegeben. Es setzt auf Bewegungsspiele, weil diese viele Vorteile haben. Sie fördern nicht nur die Bewegungssicherheit, sondern wirken sich auch positiv auf sozialen Zusammenhalt und emotionale Entwicklung aus. Die unfallverhütende Wirksamkeit der ausgewählten Spiele wurde in mehreren Untersuchungen an Kindergärten und Grundschulen nachgewiesen.

Wissenschaftliche Studien belegen, dass sich die Bewegungssicherheit von Kindern kontinuierlich verschlechtert hat. Ein Grund hierfür ist, dass Kinder sich zu wenig bewegen, was bedenkliche Konsequenzen hat – zuallererst für die Gesundheit, doch nicht zuletzt auch für die Verkehrssicherheit.

Vorsitzender Th. Conrad bekräftigt die Wirksamkeit und den pädagogischen Einsatz der move-it-Boxen für eine optimale Förderung basierend auf regelmäßigen und angeleiteten Bewegungsangeboten, die als kurze und spielerische Phasen in den Tagesablauf eingebaut werden.

Die gelbe MOVE IT-Box der Verkehrswacht mit ausgewählten Spiel- und Übungsmaterialien hat inzwischen in vielen Grundschulklassen und Kindergärten ihren festen Platz im Alltag. Ein Handbuch und ein Videofilm geben Tipps für die Praxis und Anleitungen für Spiele.



Abbildung 1 hintere Reihe v.r. Schulleiter _____, Landrat Ullrich Krebs, Th. und zwei Lehrkräfte, vorne im Bild Schulhund „Puppa“

Sicher auf dem Rad unterwegs



Können alle schon richtig gut Radfahren: die Gruppe der Kita Holzwurm mit Herbert Wenzel, Sara ElButiebi und der Kita-Leiterin Christiane Vix

Die Verkehrswacht Wetteraukreis hat in den vergangenen Jahren ein Fahrradtraining für Vorschulkinder entwickelt. Ausgehend von Anregungen der Leiterin der Kita Holzwurm in Reichelsheim, Christiane Vix, wurde schrittweise ein Ablauf entwickelt, bei dem den Eltern die Möglichkeit gegeben wird, den Entwicklungsstand ihres Kindes richtig einzuschätzen. Dadurch könnten sie unmittelbar sehen, wie sicher ihr Kind bereits mit dem Fahrrad unterwegs ist.

Gleichzeitig soll den Kindern mit der Aktion, die 60 bis 90 Minuten dauert, aufgezeigt werden, auf welche Fähigkeiten und Fertigkeiten es ankommt, um später einmal sicher mit dem Rad am Straßenverkehr teilnehmen zu können. Geübt wird zum Beispiel zügiges Losfahren, in der Spur bleiben, langsam fahren, Handzeichen geben, nach hinten sehen sowie die Sicherheit auf dem Rad. Für die beteiligten Eltern sind darüber hinaus Fragen zum Helm, zur Fahrradgröße, Ausstattung und zu weiteren Übungsmöglichkeiten interessant.

In den vergangenen Tagen ist dieses Training in den beiden Reichelsheimer Kitas „Steinbeißer“ und „Holzwurm“ und in der Kita „Purzelbaum“ in Beienheim durchgeführt worden. Heinz Euler und Herbert Wenzel von der Verkehrswacht übten mit den Kindern. Ein wichtiger Punkt dabei war auch: Spur halten, ohne zu wackeln - sie wurde von allen Kindern sehr gut bewältigt.

Das Projekt »Radfahren in der Kita« wird allen Kitas angeboten. Wegen Corona war die Durchführung dieses Jahr allerdings nur eingeschränkt möglich.

Verkehrssicheres Fahrradfahren von Migranten und Geflüchteten

Auf Einladung der Caritas Migrationsdienste Wohnverbund St. Christophorus in Bad Homburg besuchte der Vorsitzende der Verkehrswacht Obertaunus Thomas Conrad die Einrichtung im Juli auf mit dem Ziel, die Wohngruppe der „Mauersegler“ bestehend aus acht Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahren durch theoretische Unterweisungen und anschließenden praktischen Übungen die Schulung des motorischen Verhaltens auf den Fahrrädern mit Anwendung erster

Verhaltensvorschriften zu verbessern.

Da die persönlichen Kompetenzen beim Radfahren auf Grund fehlender motorischer Fertigkeiten im Zusammenhang mit fehlender Kenntnis deutscher Rechtsvorschriften unzureichend sind, wobei die radfahrenden



Flüchtlinge gegebenenfalls ein Verkehrssicherheitsrisiko darstellen würden, soll das Fahrradfahren bei denen gefördert werden, die bisher insbesondere in ihrem Herkunftsland nicht oder kaum Fahrrad gefahren sind.

Im Rahmen der theoretischen Unterweisungen befasste sich T. Conrad vor allem mit den allgemeinen Vorschriften, den Verkehrsvorschriften beim Radfahren und auch mit der Bedeutung und Wichtigkeit der Schutzkleidung wie Helm, Weste und Schuhwerk. Dabei wurde Sprachhindernisse durch einen Dolmetscher beseitigt und das ausgehängte Lehrmaterial konnte mit den Sprachen Paschto und Farsi zum guten Verständnis beitragen. Die praktischen Übungen fanden im Schonraum, d.h. der Örtlichkeit auf dem Parkplatz „Am Heuchelbach“ in Bad Homburg statt. Die für die praktischen Übungen notwendigen Fahrräder wurden von der Wohngruppe und von der Verkehrswacht zur Verfügung gestellt.

Die ersten praktischen Übungen wie zielbremsen, langsam fahren, Slalom Fahren und einhändig fahren zeigten, dass alle Teilnehmer*innen mit großem Spaß und viel Einsatz dabei waren. Bei den weiterführenden mehrfachmotorischen Handlungen wie einhändig Fahrradfahren, Umsehen, Handzeichen geben und Abbiegen zeigte sich noch weiterer Übungsbedarf.

In einer abschließenden Gruppenübung stellte sich dann ein erster Erfolg der durchgeführten Übungen ein. Im gemeinschaftlichen Radfahren in einer Acht zeigte sich, dass Begriffe wie gegenseitige Rücksichtnahme und das „Rechts vor Links“ erkannt und angewendet wurden.

Conrad freute sich darüber, dass er allen Teilnehmern Lob zollen und eine Bestätigung der Teilnahme übergeben konnte.

Anlass für den Einsatz der Verkehrswacht Obertaunus durch T. Conrad zu der Durchführung einer theoretischen und praktischen Übungseinheit für Migranten und Flüchtlinge war geboten und erforderlich, damit dieser Personenkreis problemlos am Straßenverkehr als Radfahrende teilnehmen werden.

Landesverkehrswacht Hessen versorgt 96 hessische Städte und Kommunen mit Dialog-Displays



Nachdem am 26. Juni 2017 aufgrund der Initiative von Staatsminister Tarek Al-Wazir der Startschuss für die Aktion „Ein Smiley für die Verkehrssicherheit“ in Eltville in seiner Anwesenheit, Bürgermeister Patrick Kunkel, Vorstandsmitglied des ADAC Hessen-Thüringen Jürgen Lachner und Präsident der LVW Klaus Ruppelt das sogenannte Dialog-Display erfolgreich öffentlichkeitswirksam vorgestellt worden war, wurde in den folgenden Jahren die erfolgreiche Aktion jeweils zugunsten von 48 verschiedenen ausgelosten hessischen Kommunen in organisatorischer Vorbereitung und Begleitung der LVW Hessen durchgeführt. Auf Anregung des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen durch den Leiter des für die LVW zuständigen Referats hat die LVW durch K. Ruppelt und Th. Conrad den Kontakt zu der Firma ElanCity mit Sitz in Frankfurt aufgenommen, um mit einem neuen Partner dessen interessante Angebote an Dialog-Displays zu prüfen, um bei einer Zusage einen Kaufvertrag abzuschließen und für die Aktion 2021 eine Vorbereitung vorzunehmen. Am 26. Mai suchten K. Ruppelt und Th. Conrad das Büro des Unternehmens ElanCity in Frankfurt auf. Das intensive und wichtige Angebots- und Verkaufsgespräch, in dem ein fach- und sachkundiger Erfahrungs- und Meinungsaustausch stattfand, kam es relativ zeitnah zu einem Vertragsabschluss über den Erwerb von 96 Geräten zu einem Gesamtpreis in Höhe von 141.000 €, den sich das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen mit 116.000 € und der ADAC Hessen Thüringen mit 25.000 € teilen. Gespannt wartete das Personal der Geschäftsstelle auf die Lieferung der Geräte, die aber aufgrund von Corona eine deutliche Verzögerung aufwies. Nach Beseitigung der Probleme wurden die Geräte in Frankfurt und bei hessischen Speditionen angeliefert. Daraufhin zeigten sich Vorstandsmitglieder der LVW bereit, unter Mitwirkung von regional zuständigen Verkehrswachten den Transport der Geräte zu übernehmen und diese den Kommunen zu liefern. Stolz und zufrieden war der Vorstand darüber, dass nun alle 96 Dialog-Displays zeitnah zum Einsatz kommen konnten.

Dr. Hendrik Schüler bedankte sich für die unkomplizierte und erfolgreiche logistische Arbeit der LVW Hessen.



v.l.n.r.: K. Ruppelt, F. Simons und Th. Conrad

Jubiläumsveranstaltung Pro Polizei in Wetzlar

Der Vorsitzende, K. Ruppelt, nahm als Vertreter der VW Wetzlar an der Vierteljahrhundertfeier der Bürgerinitiative „Pro Polizei“, d.h. dem silbernen Jubiläum teil. Die Veranstaltung fand in Anwesenheit des Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier, der die Schirmherrschaft übernommen hatte, und des Regierungspräsidenten Dr. Christoph Ullrich, des Polizeipräsidenten Bernd Paul, des Landrats Wolfgang Schuster und des Oberbürgermeisters Manfred Wagner sowie etwa 250 Gästen in der Stadthalle Wetzlar, die alle von dem Initiator und Vorsitzenden des Vereins Hans-Jürgen Irmer begrüßt wurden, statt. Dabei begrüßte er auch den Vorsitzenden der VW Wetzlar mit der lobend gemeinten persönlichen Ansprache mit dem Begriff: Mister Verkehrswacht.

Es folgte das Grußwort von V. Bouffier, der u.a. H.-J. Irmer mit der „Ehrenkachel“ des Landes Hessen auszeichnete.

Weitere Grußworte richteten Polizeipräsident B. Paul, Landrat W. Schuster, OBM M. Wagner und Vorsitzender „Pro Polizei Berlin“ Dr. Joachim Sproß an die Anwesenden.

Bevor Min. Präs. V. Bouffier die Veranstaltung verließ, nahm K. Ruppelt die Gelegenheit wahr, ihn persönlich als „Kollegen“ anzusprechen, indem er auf seine ehemalige Tätigkeit als Richter am AG Gießen und nach seiner Pensionierung als Rechtsanwalt in Gießen abhob; diese Gemeinsamkeit führte die Beiden zu einem lockeren Austausch von Erinnerungen und führte anschließend zu einem Fotoshooting.



Teilnahme der Landesverkehrswacht Hessen an der Jubiläumsveranstaltung der Kaufmännischen Schulen in Marburg

Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens waren Präsident K. Ruppelt und der Vorsitzende der KVV Marburg-Biedenkopf Klaus Schnitzky am 17. September gemeinsam mit Vertretern der bikepool als Gäste eingeladen worden und präsentierten auf dem Schulhofgelände vor einer großen Zahl von Schülern und Lehrkräften ihre „Botschaften“.

Da die Schulen neben verschiedenen schulbezogenen Neuerungen zwischenzeitlich zur Bikeschool geworden waren, konnte deren Vertreter Urnau nach den Grußworten der Offiziellen die Präsentation wahrnehmen, zumal sie im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit der AOK Hessen 20 Mountainbikes zur Verfügung gestellt hatte. Anschließend begrüßte der Präsident der LVW die Anwesenden, indem er darauf hinwies, dass die Landesverkehrswacht Hessen Partner des „bikepool Hessen“ ist und seit 2017 mit Unterstützung des Hessische Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung 77 hessische Schulen mit Fahrradwerkstätten bestehend aus Werkzeug, Ersatzteilen, Helmen und Warnwesten ausgestattet hat.

Die Landesverkehrswacht, der „bikepool Hessen“ und der Partner AOK Hessen sind bestrebt, Schülerinnen und Schüler über den Spaß am Biken zu sicheren Radfahrerinnen und Radfahrern zu machen und sie zu befähigen, das eigene Rad in Schuss halten zu können.

Die Kooperation zwischen bikepool und Landesverkehrswacht ist 2017 durch eine Vereinbarung zur Durchführung der Maßnahme „Das Fahrrad in der Schule“ gegründet worden. Die Schulen, die bisher jeweils mit einem Betrag i. H. v. 500,00 bzw. 600,00 Euro unterstützt worden sind, konnten mit diesem Betrag die Einrichtung einer Fahrradwerkstatt realisieren. In diesem Zeitraum hat die Landesverkehrswacht dieses Projekt mit einem Gesamtbetrag von 45.400,00 EUR gefördert.

Die Ausstattung mit Rädern finanziert die AOK, die Fahrradwerkstatt erhält von der Landesverkehrswacht gemeinsam mit dem Verkehrsministerium eine Grundausstattung.

Durch die Partnerschaft soll es gelingen, eine ganze Generation junger Menschen an eine selbständige, nachhaltige, zukunftsorientierte Mobilität heranzuführen und Fahrten zur Schule wie auch in der Freizeit sollen sicher und unfallfrei ablaufen. Durch die Materialien der Fahrradwerkstatt ist es möglich, die Fahrräder verkehrstechnisch instand zu halten und damit für die Sicherheit der Rad fahrenden Schüler zu gewährleisten, wobei die Schüler auch lernen sollen, selbst an den Fahrrädern Reparaturen durchzuführen.



4. v. li. K. Schnitzky, 3.v. re. K. Ruppelt

Foto: Freya Altmüller

Start in die Licht-Test-Wochen 2021

Hessische Landesregierung, KFZ-Gewerbe Hessen, ADAC Hessen-Thüringen und Landesverkehrswacht Hessen eröffnen in Wiesbaden Deutschlands größte Verkehrssicherheitsaktion.

Unter dem diesjährigen Motto „Gutes Licht! Gute Fahrt!“ eröffneten Staatssekretär Jens Deutschendorf und der Präsident des hessischen KFZ-Gewerbes Jürgen Karpinski unter Beteiligung des Präsidenten der Landesverkehrswacht Klaus Ruppelt, auch Vorsitzender der Verkehrswacht Wetzlar, und des Vorsitzenden des ADAC Hessen-Thüringen Wolfgang Wagner-Sachs die am 16. September im „Landeshaus“ zum 65. Mal bundesweit stattfindende Verkehrssicherheitsaktion „Licht-Test-Wochen“.



Staatssekretär Jens Deutschendorf wies darauf hin: „Die Auswertung der Licht-Test-Ergebnisse aus dem letzten Jahr hat gezeigt, dass fast jeder dritte Pkw mit mangelhaftem Autolicht fährt und fast jeder Zehnte andere Verkehrsteilnehmer blendet. Das verdeutlicht die Dringlichkeit der Aktion. Die Hessische Landesregierung setzt sich aktiv für die Sicherheit auf unseren Straßen ein. Deshalb empfehle ich jeder Autofahrerin und jedem Autofahrer: Nutzen Sie den kostenlosen Licht-Test 2021!“

Ebenso betonte Jürgen Karpinski, den Stellenwert der Licht-Test-Wochen und lobte das Engagement der Kfz-Werkstätten: „Dank unserer Betriebe werden Autofahrerinnen und Autofahrer optimal auf die Lichtverhältnisse der kommenden Jahreszeiten vorbereitet.“ Bedarf herrsche. „Jedes Jahr erobern immer mehr Autos mit komplexeren Lichtsystemen unsere Straßen, die einer intensiven Betreuung bedürfen“. Umso mehr sei es das Ziel, die Akzeptanz des Licht-Tests weiterhin zu intensivieren und so die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen.

Klaus Ruppelt wies darauf hin, in diesem Zuge gilt es, Präsenz zu zeigen. Eine große Anzahl Spannbänder an verkehrsreichen Straßen weisen Autofahrende auf den Licht-Test 2021 hin. Die örtlichen Verkehrswachten haben auch in diesem Jahr wieder alleine in Hessen Spannbänder für die Verkehrssicherheitsaktion angebracht und bieten damit eine wertvolle Sicherheitsarbeit, wobei sie sich bei diesem Projekt personell und finanziell seit Jahren engagiert einsetzen und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.“

Wolfgang Wagner-Sachs, betonte: „Unsere Erfahrungen zeigen, dass diese Aktion einen wichtigen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit leistet. Denn beim Licht-Test werden nicht nur technische Sicherheitsaspekte überprüft, sondern auch die Autofahrerinnen und Autofahrer dazu sensibilisiert, ihr Fahrverhalten der Witterung anzupassen.“

Den gesamten Oktober können Autofahrerinnen und Autofahrer die Beleuchtungsanlagen ihres Fahrzeuges unter anderem in den 36.600 Meisterbetrieben der Kfz-Innungen kostenlos überprüfen und bei Bedarf korrigieren lassen. Mit bestandenem Test erhalten Autofahrerinnen und Autofahrer die entsprechende Plakette für die Windschutzscheibe.

Der Licht-Test wird seit 1956 durchgeführt und vom Deutschen Kraftfahrzeuggewerbe und der Deutschen Verkehrswacht organisiert. Am 1. Oktober ist es wieder so weit. Der „Licht-Test“ ist weiterhin die bundesweit größte Verkehrssicherheitsaktion und ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Der Licht-Test wird u.a. vom Deutschen Kraftfahrzeuggewerbe und der Deutschen Verkehrswacht organisiert.



Bild v.l.n.r.: Wolfgang Wagner-Sachs, Joachim Kuhn, Jens Deutschendorf, Jürgen Karpinski, Klaus Ruppelt
Foto: KFZ-Gewerbe



Im Rahmen der nach dem offiziellen Teil geführten Abschlussgespräche nahm K. Ruppelt die Gelegenheit wahr, Staatssekretär Deutschendorf ergänzend über den Einsatz der Verkehrswachen sowohl in Hessen als auch im „Altkreis Wetzlar“ bei dieser Aktion zu informieren, überreichte er ihm den Jahresbericht der Verkehrswacht Wetzlar 2020, in dem die Präsentation der Spannbänder dargestellt wird, den J. Deutschendorf mit Interesse annahm und sich zur Freude von K. Ruppelt dem Fotografen stellte.

Offizielle Wochen zum Licht-Test 2021 für den Lahn-Dill-Kreis in Herborn gestartet

Kreishandwerksmeister Andreas Groß hat am 17. September in seiner Eigenschaft als Obermeister der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Lahn-Dill im Herborner „Autohaus Schäfer und Grimm“ den "Licht-Test 21" eröffnet. Er begrüßte dazu von der Verkehrswacht als Mitorganisator den Vorsitzenden der Verkehrswacht Wetzlar Klaus Ruppelt, auch Präsident der LVW und dessen Dillenburg Kollegen Gunnar Kirschbaum sowie den Kreisbeigeordneten Professor Harald Danne, Herborns Stadträtin Judith Jackel und Gastgeber Roland Grimm.



Unter dem Motto „Freie Fahrt für Gutes Licht“ können Autofahrer vom 1. bis 31 Oktober wieder ihre Fahrzeugbeleuchtung kostenlos überprüfen lassen.

"Bereits seit 1956 gibt es diese bundesweit größte Verkehrssicherheitsaktion, die einen bedeutenden Beitrag zur Sicherheit auf Deutschlands Straßen leistet", so Groß. Vor dem Hintergrund einer konstanten Fehlerquote von ca. 30 Prozent besteht die Notwendigkeit der jährlichen Überprüfung der Fahrzeugbeleuchtung. Beim Licht-Test werden Nebel-, Such- und andere erlaubte Zusatzscheinwerfer, Fern- und Abblendlicht, Rückfahrscheinwerfer, Begrenzungs- und Parkleuchten, Bremslichter, Schlusslichter, Warnblinkanlage, Fahrtrichtungsanzeiger und Nebelschlussleuchte kontrolliert und kleine Licht-Mängel in der Regel sofort und kostenlos behoben. „Bei den modernen Fahrzeugen sind oft umfangreiche Diagnose- und Einstellarbeiten nötig, was natürlich kostenlos nicht zu leisten ist. Wir tun, was wir können und setzen mit unserem Check ein Signal für die Wichtigkeit einer funktionierenden Beleuchtung," so Groß "Funktionierende und richtig eingestellte Autolampen sind ein absolutes Sicherheits-Muss", unterstrich Klaus Ruppelt. "Es reicht schon, wenn ein Fahrtrichtungsanzeiger ausfällt, um andere Verkehrsteilnehmer zu irritieren." "Auch dem Lahn-Dill-Kreis ist diese Aktion sehr wichtig, geht es doch um die Sicherheit und die Gesundheit der Verkehrsteilnehmer", fügte Harald Danne hinzu. Der jährlich wechselnde Veranstaltungsort unterstreiche das Engagement der Kfz-Betriebe im gesamten Kreisgebiet. "Ich habe gestern einer Bekannten bei der Aufzählung von Vorsorgeuntersuchungen auch den Licht-Test für das Auto genannt und finde, dass die drei Millionen Euro, die von den Kfz-

Betrieben für den Licht-Test gestiftet werden, eigentlich vom Bundesgesundheitsminister geschultert werden müssten", schloss Judith Jackel die Runde. Bundesweit wurden im Oktober 2020 fünf Millionen Fahrzeuge auf Beleuchtungsmängel überprüft. Die Mängelquote stagnierte. Insgesamt ist jeder fünfte mit mangelhaften Scheinwerfern unterwegs, wobei die Hauptscheinwerfer an erster Stelle der Mängelstatistik stehen. Fast jeder Zehnte blendet den Gegenverkehr. Hochgerechnet auf den Fahrzeugbestand von 47 Millionen Pkw sind rund 1,5 Millionen Fahrzeuge "Einäugige" auf den Straßen unterwegs. Verschlechtert hat sich auch der Zustand der rückwärtigen Beleuchtung, jeder zehnte hatte damit Probleme. Doch nur wenn Brems- und Rücklichter funktionieren, haben nachfolgende Fahrer die Chance, rechtzeitig zu reagieren und so Unfälle zu vermeiden.

Hessisches KFZ-Gewerbe begeht die diesjährige Mitgliederversammlung in Wetzlar

Nach über zweieinhalb Jahren konnte der Kfz-Landesverband Hessen endlich und dabei erstmalig am 29.10.2021 wieder eine Mitgliederversammlung als Präsenzveranstaltung abhalten. Die 90. Mitgliederversammlung des startete mit der Begrüßung der gastgebenden Kfz-Innung Lahn-Dill durch Obermeister Andreas Groß. Auch Landrat Wolfgang Schuster und der Oberbürgermeister von Wetzlar, Manfred Wagner, richteten ihre Grußworte an die hessischen Delegierten.



v.l.n.r.: J. Karpinski, J. Kuhn und K. Ruppelt

Anschließend freute sich Jürgen Karpinski, Präsident des Landesverbandes Hessen, über den bis zum letzten Platz besetzten Konferenzsaal des Hotels am Wetzlarer Ernst Leitz Park, dem Firmensitz der Leica Camera AG. In seinem Bericht ging er auf die Herausforderungen der vergangenen Monate ein. „Corona hat auch unsere Branche stark in Mitleidenschaft gezogen“, gab Karpinski zu bedenken.

Der Präsident des Landesverbandes nutzte die Präsenzveranstaltung, um Ehrungen in persönlicher Atmosphäre vorzunehmen. Unter anderem wurde Klaus Ruppelt, auch Präsident der Landesverkehrswacht Hessen, mit der Silbernen Ehrennadel für sein außergewöhnliches und langjähriges Engagement als Vorsitzender der Schiedskommission des Kfz-Gewerbes des Lahn-Dill-Kreises ausgezeichnet. J. Karpinski wies darauf hin, dass K. Ruppelt als Richter am Amtsgericht Wetzlar diese ehrenamtliche Funktion 28 Jahre ausgeübt habe. Mit seinem Sachverstand, seiner juristischen Kompetenz und seinem menschlichen Umgang mit Kunden der Handwerkerschaft habe er im Laufe der Jahre dazu beigetragen, dass die Schiedsstelle sich zu einer bekannten und allgemein anerkannten Einrichtung entwickelt habe.

K. Ruppelt bedankte sich bei J. Karpinski für die hohe Auszeichnung, wobei sich beide zusicherten, die Verkehrssicherheitsarbeit zwischen den beiden Verbänden auch zukünftig fortzusetzen.

Ein Smiley für die Verkehrssicherheit

Verkehrssicherheitsaktion 2021 des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, des ADAC Hessen-Thüringen und der Landesverkehrswacht Hessen



v.l.n.r.: Jens Deutschendorf, Adnan Shaikh, Klaus Ruppelt, Jürgen Baer

Nach den in den vergangenen vier Jahren erfolgreich durchgeführten Verkehrssicherheitsaktionen „Ein Smiley für die Verkehrssicherheit“, bei denen bislang insgesamt 192 Dialog-Displays (DD) an Städte und Gemeinden verteilt werden konnten, ist die Kampagne letztmalig auch in diesem Jahr fortgeführt worden. Insgesamt 290 interessierte hessische Städte und Gemeinden hatten sich vor vier Jahren um ein DD beworben. DDs wirken sich mit ihrem „Lob- und Tadel-Prinzip“ - bei Einhalten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wird ein strahlendes andernfalls ein trauriger Smiley angezeigt – positiv auf das Fahrverhalten aus und können daher ein wirksames Mittel zur Verbesserung vor allem der innerörtlichen Verkehrssicherheit darstellen. Der Einsatz von DDs bietet sich daher insbesondere in verkehrssensiblen Bereichen an.

Im laufenden Jahr hatte das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und der ADAC Hessen-Thüringen sowie die Landesverkehrswacht Hessen als gemeinsame Partner der Aktion 100 DDs im Wert von über 141.000 EURO für den Einsatz in sensiblen Verkehrsbereichen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese werden an alle verbliebenen Städte und Gemeinden, die bei den letzten Aktionen kein DD erhalten hatten, verteilt.

Im Jahr 2021 sind die DDs jeweils von der LVW oder einer Ortsverkehrswacht an die Städte und Kommunen überreicht worden. Der Start der Aktion erfolgte für die 96 hessischen Städte und Gemeinden im Herbst in Eschborn. Staatssekretär Jens Deutschendorf, Klaus Ruppelt Präsident der Landesverkehrswacht Hessen und Jürgen Baer, Fachabteilungsleiter beim ADAC, hatten sich vor der Eschborner Heinrich-von-Kleist-Schule getroffen und übergaben das Gerät an Bürgermeister Adnan Shaikh.

„Fast 70 Prozent aller Verkehrsunfälle mit Verletzten ereignen sich innerhalb von Ortschaften“, sagte Staatssekretär Deutschendorf. „Sehr oft liegt das an einer zu hohen Geschwindigkeit. DDs geben den Autofahrern eine direkte, schnell zu erfassende und darum wirksame Rückmeldung, wie schnell sie unterwegs sind. Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Verkehrsteilnehmer ihre Geschwindigkeit danach anpassen. DDs tragen damit erheblich zur Verkehrssicherheit bei.“

DDs messen die Geschwindigkeit eines sich nähernden Autos und zeigen sie auf einer Leuchtanzeige an; ist der Wagen zu schnell, blinkt ein roter, grimmiger Smiley. Hält er die zulässige Geschwindigkeit ein, leuchtet ein lachender Smiley auf. Alle DDs sind akkubetrieben und werden in mobiler Form montiert. Damit wird ein Einsatz an wechselnden Standorten möglich.

Ein Gewöhnungseffekt wird damit vermieden. Jürgen Baer erklärte den besonderen Effekt, den diese DDs auf viele Fahrer ausüben: „Wir unterstützen den Einsatz von DDs in Hessen sehr gerne, denn gerade das Smiley führt beim Verkehrsteilnehmer oft zu einer als Herausforderung verstandenen Reaktion, die einen emotionalen Anreiz bieten kann, die Geschwindigkeit zu reduzieren. Wir freuen uns – zusammen mit den 96 Kommunen – auf möglichst viele „lachende Gesichter“ und ein großes Plus an Verkehrssicherheit in Hessen.“

Der wichtige Einsatz der LVW liegt darin, dass sie mit dem Erwerb der DDs, der Einholung mehrfacher Angebote, deren Qualitätsabgleichung und der Planung der Verteilung und darüber hinaus die ehrenamtlichen 30 Verkehrswachten damit befasst waren, dass sie nach Übernahme der Geräte sich mit den in ihrem Betreuungsbereich befindlichen Kommunen ins Benehmen setzten, bei der Auswahl des genauen Standorts behilflich waren und letztendlich die öffentlichkeitswirksame Präsentation vorbereiteten und durchführten.

Klaus Ruppelt bezeichnete den Einsatz der DDs als wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und wies auf den Leitsatz der Verkehrswacht „Wir helfen im Straßenverkehr“ hin, mit dem sie sich zur Aufgabe gemacht habe, Verkehrsunfälle möglichst zu vermeiden, und merkte an, dass dieses Ziel aufgrund präventiver Maßnahmen angestrebt werden müsse.

„Wir haben mit den Dialog-Displays bereits in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht“, sagte Bürgermeister Adnan Shaikh. „Sie tragen zur Verkehrssicherheit und zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen bei und werden auch von unseren Ortsbeiräten immer wieder gerne angefragt, um die DDs gerade vor Schulen, Kitas oder an Bushaltestellen einzusetzen. Wir freuen uns sehr, dass wir zu unseren bereits im Einsatz befindlichen Displays nun durch die Aktion ‚Ein ☺ für die Verkehrssicherheit‘ ein weiteres Gerät für Eschborn erhalten.“

Landesverband der Hessischen Fahrlehrer wird für 50 Jahre Mitgliedschaft bei der Landesverkehrswacht geehrt

Die Partnerschaft zwischen dem Landesverband und der Landesverkehrswacht (LVW) beruht auf einer Vereinbarung zwischen den jeweiligen Führungspersönlichkeiten der beiden Organisationen und ist mit Wirkung vom 01. Januar 1969 bestandskräftig geworden. Mitglieder der LVW nahmen immer wieder in der zurückliegenden Zeit an Veranstaltungen der Geehrten u.a. engagiert mit Einsatz von verkehrssicherheitsbezogenen Gerätschaften teil. So hat sich die LVW unter der Leitung von Vizepräsident Heinz Euler in Friedberg am 3. Hessischen Informationstag mit Einsatz eines Gurtschlittens und eines Überschlagssimulators erfolgreich mit Verkehrswächtern des Wetteraukreises beteiligt.

Am 4. Hessischen Informationstag des Fahrlehrerverbandes nahm die LVW auch wieder mit dem Einsatz eines Gurtschlittens teil, dessen „Betrieb“ wiederum H. Euler durchführte. Bei einer der folgenden Informationstage hatte der Präsident der LVW K. Ruppelt, der auch an mehreren Veranstaltungen die LVW vertrat, die Freude und Ehre den damaligen Vorsitzenden Karl Lieb, der auch Vorstandsmitglied der Kreisverkehrswacht Marburg/Biedenkopf war, mit der Ehrennadel der LVW in Gold auszuzeichnen.

Diese in dem zurückliegenden Jahrzehnt zwischen den beiden Verbänden stattgefundene Kontaktpflege hat auch unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie dazu beigetragen, dass die Ehrung für die langjährige Mitgliedschaft erst über zwei Jahre verspätet, vorgenommen werden konnte.



v.l.n.r.: Sheila Hartley-Starke Schatzmeisterin LVW Hessen e.V., Ralf Krause 2. stellvertretender Vorsitzender des Landesverband Hessischer Fahrlehrer e.V., Klaus Ruppelt Präsident LVW Hessen e.V.

Im Rahmen der am 20. Oktober 2021 in den Räumen des Fahrlehrerverbandes in Offenbach durchgeführten Vorstandssitzung der LVW konnte der stellvertretende Vorsitzende Ralf Krause die Ehrung durch Erhalt einer Urkunde entgegennehmen. Dabei hat K. Ruppelt die Partnerschaft durch anerkennende Worte besonders hervorgehoben. Er dankte dem Landesverband für 50 Jahre treue Mitgliedschaft. R. Krause bedankte sich herzlich und betonte, die bisherige erfolgreiche Partnerschaft auch zukünftig pflegen zu wollen.

Vom Sehen und Gesehen werden Aktion Sicher unterwegs in Hessen: „Dich will ich sehen!“

Am 16. November verständigten sich die Partner von Sicher unterwegs in Hessen nach ausführlicher Beratung auf eine kurzfristige Wiederauflage des früheren Plakatmotives aus dem Herbst 2015. Sie einigten sich auf das Motiv „Dich will ich sehen!“, die die Plakataktion „Mit Rücksicht bleibt's ein schöner Tag“ ablöste, die seit Sommer 2020 für das Thema Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr geworben und damit das Recht des mutmaßlich Stärkeren behandelt hatte, zumal im Konflikt der Radfahrende mit dem motorisierten Verkehr das schwächste Glied ist. Die Aktion präsentiert die Neuauflage der Kampagne durch ein Plakat auf den über 100 hessenweit vorhandenen Plakatständern, auf denen die Vorhandenen gegen die neuen Plakate ausgetauscht werden.

Das Plakatmotiv holt den Betrachter in das Bild hinein! Der Fahrer des PKW blickt auf das Armaturenbrett und hat vor sich tiefste Dunkelheit. Aber das Scheinwerferlicht macht erst – im wahrsten Sinne des Wortes – „sichtbar“, was sich vor ihm abspielt. Eine Frau auffällig, weil sie in der Dunkelheit einen „leuchtend“ weißen Mantel trägt. Sie hält ein Kind an der Hand, dessen Kleidung mit deutlich reflektierenden Streifen besetzt ist. Ein Radfahrender kommt von links ins Bild, auch er trägt reflektierende Elemente auf seiner Kleidung und an den Radspeichen. Gleichzeitig kommt ihm ein gutbeleuchtetes und leuchtendes Fahrzeug entgegen. Der Rest aber ist ein „Nichts“, tiefste nächtliche Dunkelheit.



Mit dieser Kampagne will die Verkehrssicherheitsinitiative auf, die im Herbst und Winter sich verschlechternden Wetter- und damit Sichtverhältnisse hinweisen und hierdurch vor allem beim Befahren von Landstraßen auf besondere Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam machen.

Ein „Smiley“ für mehr Verkehrssicherheit

Gemeinde Münchhausen erhielt kostenfrei eine Geschwindigkeitsanzeige zugeteilt

MÜNCHHAUSEN. Im Zuge der Verkehrssicherheitsaktion

„Ein Smiley“ für die Verkehrssicherheit“, welche vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, dem ADAC Hessen-Thüringen sowie der Landesverkehrswacht Hessen getragen und angeboten wurde, wurden rund 100 „Dialog-Displays“ im Wert von mehr als 141. 000 Euro an interessierte Kommunen kostenfrei zur



Stefan Jesberg (links) nahm die digitale Anzeigetafel, die zu mehr Verkehrssicherheit in Münchhausen beitragen soll, von Dirk Olma von der Kreisverkehrswacht Marburg-Biedenkopf entgegen.
FOTO: GEMEINDE MÜNCHHAUSEN

Verfügung gestellt. „Erfreulicherweise wurde dabei nun auch die Gemeinde Münchhausen berücksichtigt“, freut sich Stefan Jesberg, Leiter der zentralen Verwaltung. Die Gemeinde Münchhausen hatte sich schon vor vier Jahren bei dieser Aktion beworben. Das Display wurde im Dezember von Dirk Olma im Namen der Kreisverkehrswacht Marburg-Biedenkopf übergeben.

Die digitale Tafel soll gerade in verkehrlich sensiblen Bereichen eingesetzt werden und Kraftfahrer für angepasste Geschwindigkeiten loben – oder eben auf eine zu schnelle Fahrweise hinweisen. Zum Start wird das Gerät bei der Kindertagesstätte „Kesterburg“ in Münchhausen zum Einsatz kommen. „Wir freuen uns sehr, dass dieses Display einen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit in unserer Gemeinde, gerade im Nahbereich von schutzbedürftigen Einrichtungen, liefern wird“, sagte Jesberg. Teilnehmer des überregionalen Verkehrs wissen, dass in Münchhausen auch geblitzt wird, wenn man glaubt, in der Ortslage von Simtshausen und Münchhausen zu schnell unterwegs sein zu müssen. Mit der Tafel mit Geschwindigkeitsangabe und einem Smiley für angepasstes Fahren haben im Landkreis schon einige Kommunen gute Erfahrungen gemacht

Programme und Veranstaltungen 2021

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie lassen sich leider an den Umsetzungszahlen und der Anzahl der teilnehmenden Personen für die verschiedenen Programmen ablesen. Wir hoffen, dass sich dies im Jahr 2022 ändert und wir wieder in gewohnter Art und Weise unsere ehrenamtliche Verkehrssicherheitsarbeiten durchführen können; all das wird uns die Zeit zeigen.



„Kind und Verkehr“ (KuV)

Kinder müssen sich heute in einer Welt zurechtfinden, die ihnen immer weniger Raum zum Spielen und zum unbeschwerten Austoben gewährt. Im Straßenverkehr werden sie mit Anforderungen konfrontiert, denen sie häufig nicht gewachsen sind. Das Programm „Kind und Verkehr“ wendet sich mit Informationsveranstaltungen in Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen vor allem an die Eltern. Denn es liegt in ihrer Hand als Eltern, als Autofahrer und als Vorbilder, Kinder im Straßenverkehr vor Schaden zu bewahren.

In den Elternveranstaltungen informieren Moderatoren darüber, wie Kinder gut auf den Straßenverkehr vorbereitet werden können. Gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern oder auch direkt mit den Teilnehmern stimmen sie die Veranstaltungsinhalte ab und richten sie nach den Interessen der Teilnehmenden aus.

Als Ergänzung zu den Elternveranstaltungen können die Moderatoren gemeinsam mit den Erzieherinnen und Erziehern auch Projekte zur Verkehrssicherheit direkt mit den Kindern durchführen. Die Veranstaltungen sind kostenlos.

Im Jahr 2021 wurden von den in Hessen tätigen Moderatoren 28 Elterninformationsveranstaltungen mit 409 Teilnehmern durchgeführt. Dafür wurden 55 ehrenamtlich geleistete Stunden aufgewendet;

begleitend wurden 36 Akquisegespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kindertageseinrichtungen geführt. Daraus erfolgte eine Begleitung der Projekte der Kindertageseinrichtungen mit 162 Stunden.



„Kinder im Straßenverkehr“ (KiS)

Mit dem Programm „Kinder im Straßenverkehr“ bietet die Deutsche Verkehrswacht Kindertageseinrichtungen eine qualifizierte und umfassende Unterstützung bei der Verkehrssicherheitsarbeit. Ansatzpunkt ist die spielerische Verkehrssicherheitsarbeit, gemeinsam mit allen Beteiligten – also Kindern, Fachpersonal und Eltern.

Um einen nachhaltigen Effekt zu erzielen, ist das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ mehrstufig aufgebaut. Zu Beginn findet ein Beratungsgespräch zwischen Verkehrswachtmoderator und Kita-Erzieherin statt. Neben praxisnahen Empfehlungen, die auch die Besonderheiten der jeweiligen Einrichtungen im Blick haben, erhalten die Erzieherinnen und Erzieher Anleitungen für Bewegungs- und Wahrnehmungsübungen.

Im abgelaufenen Jahr fanden 255 Beratungsgespräche gemeinsam mit Erzieherinnen statt; In den Kitas wurden 33 Verkehrssicherheitstage durchgeführt. Hierbei wurden 909 Kinder betreut. Es wurden dafür 254 ehrenamtliche Stunden aufgewendet.



Immer sicher unterwegs *eine Präventionskampagne zur Schulwegsicherung*

Mit der Präventionskampagne "immer sicher unterwegs" bieten die Landesverkehrswacht Hessen und die Unfallkasse Hessen umfassende Informationen und praktische Hilfe zur Schulwegsicherung und Verkehrsbildung für Kita- und Vorschulkinder an.

Da jeder Schulweg und jedes Kind unterschiedlich ist, heißt die Devise: Üben, üben und nochmal üben!

Kindergarten, Eltern und die Experten der Verkehrswachten können sich dabei ideal ergänzen. Höhepunkt und Abschluss der vorschulischen Verkehrsbildung in teilnehmenden Kitas ist der Schulwegpass, den die Kinder nach einer erfolgreichen Prüfung durch die örtlichen Verkehrswachten überreicht bekommen. Damit ist einer der Grundsteine für das sichere Verhalten Ihres Kindes im Straßenverkehr gelegt.



Seminare für Erzieher/Innen

Das von der LVW 1988 entwickelte Konzept für Erzieherinnen-Seminare hatte von Anfang an das Ziel, in den Kitas hessenweit eine zielgerichtete Verkehrserziehungsarbeit zu gewährleisten.

Die einzelnen Elemente wie Bewegung, Rhythmus, Gleichgewicht, Reaktion und Wahrnehmung werden in einem eintägigen Erzieher/innen-Seminar der LVW zu einem „Ganzen“ zusammengetragen mit dem Ziel, die Erzieher/innen zu befähigen, diese Inhalte in ihren Kitas zunächst ihren Kollegen/innen zu vermitteln und in der Folge in die tägliche Erziehungsarbeit einfließen zu lassen.

Die Seminare werden von den örtlichen Verkehrswachten vorbereitet und organisiert, wobei sie sich auch für die Rahmenfinanzierung verantwortlich zeigen. Leider konnten wir im abgelaufenen Jahr nur eine geringe Anzahl an Erzieher*innen mit den wenigen Veranstaltungen erreichen.



Spiel- und Lernmaterial für Kindertagesstätten

Die Erfahrung zeigt, dass der Alltag der Kinder immer bewegungsärmer geworden ist, so dass ihre Bewegungssicherheit und damit auch ihre Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden. Die Aktion "move it" zeigt, wie Kinder bereits in den Kitas durch gezielte motorische Förderung fit für die Anforderungen des für sie gefährlichen Straßenverkehrs werden.

Die örtlichen Verkehrswachten unterbreiten den Kitas, aber auch den Grundschulen, reichhaltige Angebote an Spiel- und Lernmaterial, insbesondere durch die „move-it-Box“, die früher unter dem Begriff „Verkehrskiste“ eingesetzt wurde. Unter dem Motto „Bewegung und Spaß“ bietet der Inhalt dieser Box umfangreiches Material für ein lebendiges Motoriktraining.



„Brems Dich – Schule hat begonnen“

Die Schulanfangsaktionen setzen u.a. mit der Devise „Schulanfänger- Verkehrsanfänger“ die örtlichen Verkehrswachten mit den Kommunen, Städten sowie Partnern zeitnah vor Schuljahresbeginn mit der Installierung von Spannbändern jeweils im Einzugsbereich von Grundschulen ein. Das Spannbänder mit dem Motto „Tempo runter, bitte – Schulanfang“ soll z. B. die motorisierten Verkehrsteilnehmer – in

erster Linie Autofahrer - zu einer vorausschauenden und rücksichtsvollen Fahrweise insbesondere im Einzugsgebiet von Schulen anhalten.

Zu Beginn des Schuljahres wird vielen Schulanfängern im Rahmen der Einschulung eine gelbe Sicherheitsmütze überreicht mit dem Wunsch, diese in den nächsten Monaten jeweils auf dem Schulweg zu tragen. Die Spannbänder und die Sicherheitsmützen werden auf Kosten der Verkehrswachten oder zum Teil mit Unterstützung durch Sponsoren zur Verfügung gestellt, wobei die Eltern und Lehrkräfte angehalten werden, das Tragen der Mützen zu beachten und die Kinder bzw. Schüler dazu zu motivieren.



Mobilitätserziehung und Radfahrausbildung in der Grundschule

Die Radfahrausbildung und – Prüfung ist eine seit mehr als 50 Jahren bewährte Maßnahme, die im Zusammenspiel von Theorie und Praxis und in der Zusammenarbeit von Schule und Verkehrserziehern der Polizei sowie bisher mit materieller Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) bei Schülern der 4. Jahrgangsstufe die Verkehrsteilnahme mit dem Fahrrad vorbereitet bzw. stabilisiert und damit einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrssicherheit verwirklicht.

Bundesweit berichten Polizeibeamte, die die schulische Radfahrausbildung durchführen, dass Kinder bei der Fahrradbeherrschung zunehmend Probleme haben. Vor diesem Hintergrund hat die DVW das Programm „Velofit“ als einen neuen Ansatz für die Radfahrausbildung in der Schule entwickelt.

Die LVW und die örtlichen Verkehrswachten übergaben 20 Velofit-Taschen an hessische Schulen für die Umsetzung dieser zielführenden Verkehrssicherheitsarbeit.



Die Radfahrausbildung – Kernstück schulischer Verkehrserziehung

Kaum ein Kind, das sie nicht macht. Die Radfahrausbildung steht bei fast allen Schülerinnen und Schülern auf dem Stundenplan – und wird von Ihnen gerne absolviert. Auch in den Augen ihrer Eltern besitzt sie unverändert einen hohen Stellenwert. Dies liegt nicht zuletzt am Engagement der Landesverkehrswacht, die die Radfahrausbildung seit Jahrzehnten intensiv gefördert und weiterentwickelt hat. Dies ermöglichten bisher mobile bzw. stationäre Jugendverkehrsschulen, die durch die Arbeit von Verkehrserziehern der Polizei, der Begleitung von Lehrkräften der beteiligten Schulen und durch das Engagement der Aktiven örtlicher Verkehrswachten getragen werden. Insgesamt sind in Hessen derzeit 64 Jugendverkehrsschulen, davon 17 stationäre und 47 mobile, eingerichtet.

Die bisherigen schulischen Unterrichtshilfen und –Materialien für die gesamte Grundschulzeit vom ersten bis zum vierten Schuljahr werden durch Online-Angebote für zuhause mit jeweils eigenen Bereichen für Kinder und für ihre Eltern ergänzt. Die digitale Aufbereitung ermöglicht eine größere methodische Vielfalt und Anschaulichkeit. Die Qualität des Verkehrsunterrichts wird verbessert, die Motivation der Kinder wird erhöht. Das computergestützte Üben für die Prüfung zur Radfahrausbildung wird ebenso wie die gesamte theoretische Vorbereitung erleichtert. Die Eltern erhalten in ihrem eigenen Bereich praxisbezogene Hinweise zur Vorbereitung und Unterstützung der eigenen Kinder; aber auch für die Lehrkräfte stehen jetzt digitale Ergänzungen für die Lehrer Handbücher zum Abruf bereit.

Auf Wunsch der LVW Hessen teilt das Hessische Ministerium des Innern und für Sport die neuesten Zahlen mit.

Leider lagen bis zum Redaktionsschluss dieses Jahresberichtes die Zahlen für 2021 noch nicht vor. Somit wiederholen wir hier den Abschnitt des letzten Jahres in der Annahme, dass es keine gravierenden Änderungen gab.

*So wurde in dem Schuljahr 2019/2020 die Radfahrausbildung bei insgesamt 2.079 Klassen mit 38.829 Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Dies entspricht leider nur 70% der beschulten Klassen der Vorjahre und lediglich 65% der Anzahl an Schüler*innen in 2018/2019. An der Ausbildung im Realverkehr hatten 1.287 Klassen mit 22.843 Schülerinnen und Schülern teilgenommen. Die praktische Lernkontrolle absolvierten 31.441 Schülerinnen und Schüler. Am Ende der Radfahrausbildung fand die theoretische und praktische Lernkontrolle statt. Für den Fall, dass dabei Unsicherheiten (Motorik, sonstiges Verhalten) erkannt worden sind, insbesondere solche, bei welchen von einer eigenverantwortlichen Verkehrsteilnahme des Kindes am Straßenverkehr abzuraten war, teilten die Verkehrserzieher dies den Lehrkräften mit, damit auch die Eltern darüber informiert wurden. Im Schuljahr 2018/2019 wurden insgesamt 4.528 Mitteilungen übergeben. Bei insgesamt 38.829 an der Radfahrausbildung teilnehmenden Schüler/Innen entsprach dies einem Prozentsatz von ca. 11,66 %. Die Anzahl der Kinder, die auf Grund fehlender motorischer Fähigkeiten nicht an der Ausbildung im Realverkehr teilnehmen konnten, betrug im diesem Schuljahr 1.911 (4,9%). Dieses Ergebnis, falls eine deutliche und erhebliche Verschlechterung gegenüber der Auswertung des Vorjahres festgestellt wurde, lässt den Schluss zu, dass die Radfahrausbildung – vielleicht auch schulseitig – verbessert werden muss.*



Schülerlotsen – Markenzeichen der Verkehrswacht

Schülerlotsen, offiziell „Verkehrshelfer“ genannt, die in Hessen fast seit mehr als 70 Jahren eine tragende Säule der Schulwegsicherheit sind, sind jedem bekannt, ob aus der Schulzeit, als sie ihm über die Straße geholfen haben, oder als Autofahrer, den sie mit der roten Kelle zum „Anhalten“ gebracht haben. Der Erfolg ist schnell zusammengefasst: Seit der offiziellen bundesweiten Einführung des Schülerlotsendienstes im Jahr 1953 ereignete sich an den von Lotsen gesicherten Übergängen kein einziger Verkehrsunfall mit schwerwiegendem Ausgang. In den Abschlusszeugnissen der Lotsen wird ein positiver Vermerk über ihren ehrenamtlich geleisteten Schülerlotsendienst eingetragen. In Hessen leisten im Betreuungsbereich von sechs örtlichen Verkehrswachten rund 120 Schülerlotsen und etwa 160 Elternlotsen ihren ehrenamtlichen Dienst.



Buslotsen – Bus Scouts - Schulwegbegleiter

Die Aufgabe dieser Lotsen besteht zum Einen darin, auf das sichere Ein- und Aussteigen ihrer Mitschüler im Rahmen der Nutzung des Busses zu achten. Dazu gehört auch zu verhindern, dass die Schüler*innen beim Betreten des Busses drängeln. Zum Anderen achten die Lotsen im Bus selbst auf die Sicherheit ihrer Mitschüler*innen. Es gehört auch zu ihren Aufgaben, für die Sicherung des Transfers von Kindern im Schulbus und an Bushaltestellen durch Begleitung von Schulkindern, sowie für die Weitergabe von Verhaltensregeln und Konfliktmanagement bei Streitigkeiten zu sorgen. Sie fungieren auch als Mediatoren, die bei Auseinandersetzungen zwischen den mitfahrenden Schülern vermitteln. Die Anwesenheit der Buslotsen hat sich vielerorts außerdem positiv auf die Vermeidung von Vandalismus ausgewirkt.

In Hessen leisten im Betreuungsbereich von leider nur noch fünf örtlichen Verkehrswachten rund 570 Buslotsen, auch Busscouts genannt, diesen ehrenamtlichen Dienst.

FahRad...aber sicher!



Über alle Gefahren, denen Fahrradfahrer ausgesetzt sind, informieren die Verkehrswachten im Rahmen des Zielgruppenprogramms „FahRad...aber sicher!“ Angesichts wachsender Verkehrsströme steigen auch viele Berufstätige aufs Fahrrad. Viele Radfahrer sind sich jedoch der

Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, nicht bewusst. Fahrradfahrer werden – vor allem in der Dunkelheit und bei schlechtem Wetter – leicht von Autofahrern übersehen. Schnell können sie in den toten Winkel von PKW und LKW geraten. Ein Sturz vom Rad kann fatale Folgen haben – vor allem, wenn der Kopf des Radlers nicht durch einen Helm geschützt ist.

Die Veranstaltungen finden jeweils zwischen Frühjahr und Herbst statt und bieten dabei praktische Sicherheitstipps „rund ums Rad“. Ziel ist es, das Thema „Verkehrssicheres Radfahren“ möglichst breit zu kommunizieren und für das Fahrrad als Verkehrsmittel zu werben, wozu auch die Überprüfung der Verkehrstauglichkeit der Fahrräder gehört.

Vor allem in größeren Städten entfallen inzwischen rund 10% des Gesamtverkehrs auf das Fahrrad. Fahrradfahren entwickelt sich – auch im Hinblick auf eine nachhaltige Verkehrswende – immer mehr zu einem an Bedeutung gewinnenden Nahverkehrsmittel.

Leider konnten Im Jahr 2021 konnten durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen durchgeführt werden.



Fahrradwerkstatt

Eine Fahrradwerkstatt stellt ein attraktives und ein interessantes Angebot für Schulen dar. Bei diesem Angebot handelt es sich nicht um ein fest umrissenes Kurssystem, das von den Schüler*innen absolviert wird. Die Landesverkehrswacht unterstützt Grund- und Gesamtschulen bei der Einrichtung einer Fahrradwerkstatt mit Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Im Jahr 2021 konnte die Einrichtung von zwei Fahrradwerkstätten mit zusammen 1.000 € unterstützt werden.

Aktion junge Fahrer wird zu JUNG+SICHER+STARTKLAR

Lange Erfolgsgeschichte

Seit über 30 Jahren wird die *Aktion junge Fahrer* umgesetzt. Sie gehört damit zu den ältesten Verkehrssicherheitsprogrammen der Deutschen Verkehrswacht e. V. Es ist das einzige Programm für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, das bundesweit umgesetzt wird. Das Programm wurde nun evaluiert und befindet sich aktuell in einer Phase der Neukonzeption. Dazu gehört auch eine Namensänderung – aus Aktion junge Fahrer wird JUNG+SICHER+STARTKLAR.

Veranstaltungen an Schulen

Die Veranstaltungen im Rahmen des Programms werden von Verkehrswachten vor Ort durchgeführt. Sie finden vorrangig an Schulen aber gelegentlich auch auf Jugendmessen statt. Jede Veranstaltung besteht aus den beiden folgenden Programmteilen:

- themenspezifische Projektbausteine und
- erlebnisreiche Verkehrssicherheitstage.

Mithilfe der Projektbausteine werden zielgruppenspezifische Themenschwerpunkte im Unterricht behandelt. Ein geschultes Mitglied der Verkehrswacht oder die Lehrkraft selbst

moderiert die 90-minütigen Unterrichtseinheiten. Sie leiten die Peergruppen-Gespräche sowie die Teamarbeit, geben wichtige Fakten und Informationen zum jeweiligen Themenschwerpunkt und ermöglichen den jungen Leuten einen Erfahrungsaustausch mit Selbstreflexion in wertschätzender Atmosphäre. So haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich gemeinsam dem verkehrsrelevanten Thema zu nähern und eigene Erfahrungen einzubringen. An den Aktionstagen kommen verschiedene Aktionselemente zum Einsatz. Dazu zählen beispielsweise ein Rauschbrillenparcours oder ein Pkw-Fahrsimulator. Durch die aktive Teilnahme an den Aktionselementen machen die Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen in Bezug auf die eigene Sicherheit im Straßenverkehr und regen somit die Selbstreflexion an.

Jugendgerechte Kommunikation

Eine der größten Herausforderungen bei der Umsetzung des Programms ist die ansprechende Aufbereitung der Verkehrssicherheitsthemen für junge Menschen. Wir haben uns daher für die beiden Elemente Peergruppen-Gespräch und erlebnisorientierter Aktionstag entschieden.

Die Hessischen Verkehrswachten führten 14 Veranstaltungen an weiterführenden Schulen mit ca. 1678 jungen Fahrern aus.



Sicherheitstraining für PKW - und Motorradfahrer

Vorrangiges Ziel der Trainingseinheiten ist, durch eingeübtes und besonnenes Reagieren „kritische“ Verkehrssituationen zu beherrschen, um die Teilnahme am Straßenverkehr sicherer zu gestalten.

Im Jahr 2021 gingen die Anzahl der Kursteilnahmen am SHT für PKW-Fahrer auf 59 Kurse mit 546 Personen und am SHT für Motorradfahrer auf 7 Kursen mit 59 Personen zurück.

Mit der Devise „Clever fahren – Energiesparen“ bietet der Kurs Öko-Training für Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen mit Fuhrparks mit dem Ziel, Kraftstoff sparende, Umwelt schonende und sichere Fahrweise zu üben.

Als Maßnahmen stehen im Angebot die Vermittlung von Theorie und Praxis mit praktischen Tipps und Anregungen für eine sparsamere und gleichzeitig sichere Fahrweise sowie Eingehen auf Aspekte der Verkehrssicherheit; Erlernen wirtschaftlicher, umweltschonender und ebenso sicherer Fahrertechniken, Vermittlung von Wissen aus dem Defensive Driving Training.



Mobil bleiben, aber sicher!

Wenn auch ältere Verkehrsteilnehmer aufgrund ihrer jahrelangen Praxis vielfach souveräner und sicherer als jüngere Menschen und Fahranfänger sind und Dank ihrer Erfahrung das nachlassende Seh- und Reaktionsvermögen zunächst ausgleichen können, besteht doch die Gefahr, dass sie die von ihnen zu bewältigenden Risiken unterschätzen. Das Zielgruppenprogramm „Mobil bleiben, aber sicher!“ trägt diesen Umständen Rechnung, indem die Verkehrswachten im Rahmen von Verkehrssicherheitsveranstaltungen älteren Verkehrsteilnehmern die Möglichkeit bieten, sich über Fragen zur sicheren Verkehrsteilnahme kompetent beraten zu lassen und Erfahrungen auszutauschen.

Dabei sollen sie durch Sensibilisierung auf altersspezifische Schwächen und Stärken aufmerksam gemacht werden; hierzu werden sie durch Angebote von Tests mit Schwerpunkten „Gesundheit und Leistungsvermögen“ und „Fit und aktiv mit dem Fahrrad“ motiviert.

Für diese Zielgruppe werden die Verkehrssicherheitstage im Rahmen von Stadtfesten und lokalen Aktionen angeboten. Besonders für diese von der Pandemie besonders betroffene Altersgruppe konnte 2021 eine Veranstaltung mit 280 Teilnehmern durchgeführt werden.



„Sicher mobil“

Das Programm richtet sich vor allem an aktive Verkehrsteilnehmer*innen ab 65 Jahren. Dabei ist es egal, ob sie mit dem Auto, dem Fahrrad oder Pedelec, zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Ziel ist es, ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten zur sicheren Mobilität zu vermitteln. Diese sollen den Teilnehmer*innen helfen, möglichst lange und sicher mobil zu bleiben.

Die Veranstaltungen in „sicher mobil“ sind kostenfrei und werden in kleinen Gruppen durchgeführt. Eine Veranstaltung dauert meist anderthalb bis zwei Stunden. Geleitet werden die Gesprächsrunden von Moderatorinnen und Moderatoren der Deutschen Verkehrswacht, die speziell dafür ausgebildet wurden.

Im ersten Quartal 2021 nahmen an 28 Veranstaltungen 281 Personen teil.



Bewährte Kraftfahrer

Seit fast 60 Jahren zeichnen Orts- und Kreisverkehrswachten im Rahmen des von der Deutschen Verkehrswacht begleiteten Programms „Bewährte Kraftfahrer“ als Anerkennung für vorbildliches

Fahrverhalten im Straßenverkehr aus. Eine Auszeichnung können alle Kraftfahrer, Berufskraftfahrer und Straßenbahnführer für zehn-, bis zu dreißig- bzw. fünfzigjährige vorbildliche Teilnahme am Straßenverkehr erfahren.

Die Auszeichnung als bewährter Kraftfahrer ist neben Anerkennung auch Verpflichtung und nimmt die Ausgezeichneten auch für ein zukünftiges positives Fahrverhalten in die Verantwortung. Mit der Annahme der Auszeichnung zeigt sich der Kraftfahrer bereit, auch weiterhin durch umsichtiges, rücksichtsvolles und hilfsbereites Verhalten im Straßenverkehr anderen Verkehrsteilnehmern Vorbild zu sein. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde kann es den Verkehrswachten gelingen, bewährte Kraftfahrer öffentlichkeitswirksam auszuzeichnen, durch diese Veranstaltung weitere Interessenten auf diese Auszeichnungsmöglichkeit aufmerksam zu machen sowie auch hierdurch neue Mitglieder zu gewinnen.

Die hessischen Verkehrswachten konnten landesweit im Rahmen von 4 Veranstaltungen 18 Personen als bewährte Kraftfahrer auszeichnen.

Die Deutsche Verkehrswacht hat in seiner Präsidiums- und Vorstandssitzung im Oktober 2021 beschlossen, die Auszeichnungen „Bewährte Kraftfahrer“ aufgrund gesunkener Nachfrage und grundlegender Veränderung der Mobilitätswelt zum Jahresende 2021 einzustellen.

In Gedenken



Verstorbene Verkehrswacht Mitglieder 2021		
Ernst-Günter Brüssel	90 Jahre	Verkehrswacht Dillenburg e.V.
Heinz Schlesinger	86 Jahre	Verkehrswacht Dillenburg e.V.
Helmut Dechert	90 Jahre	Kreisverkehrswacht Groß-Gerau e.V.
Peter Weichel	77 Jahre	Kreisverkehrswacht Groß-Gerau e.V.
Richard Zarges	70 Jahre	Kreisverkehrswacht Groß-Gerau e.V.
Ullrich Schnaak	86 Jahre	Verkehrswacht Frankfurt am Main e.V.
Claus Staudenmaier	70 Jahre	Verkehrswacht Frankfurt am Main
Thomas Mohr		Kreisverkehrswacht Fulda e.V.
Richard Weihrauch	95 Jahre	Kreisverkehrswacht Hersfeld-Rotenburg e.V.
Gerhard Kaiser	77 Jahre	Kreisverkehrswacht Hersfeld-Rotenburg e.V.
Waltraud Otto	70 Jahre	Verkehrswacht Kassel e.V.
Helmuth Heep	61 Jahre	Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg e.V.
Frank Zimmer	63 Jahre	Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg e.V.
Wilfried Wall	91 Jahre	Verkehrswacht Obertaunus e.V.
Inge Velte	84 Jahre	Kreisverkehrswacht Odenwald e.V.
Manfred Kelle	83 Jahre	Kreisverkehrswacht Rheingau-Taunus e.V.
Ingo Erdmann	75 Jahre	Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
Hermann Schmidt	83 Jahre	Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
Theo Babik		Kreisverkehrswacht Schwalm-Eder e.V.
Lothar Schneider	73 Jahre	Kreisverkehrswacht Waldeck-Frankenberg e.V.
Hans-Dietrich Walter	94 Jahre	Kreisverkehrswacht Waldeck-Frankenberg e.V.
Herbert Riede	87 Jahre	Kreisverkehrswacht Werra-Meißner e.V.
Diether Spieß	86 Jahre	Verkehrswacht Wetzlar e.V.
Renate Kratzsch	83 Jahre	Verkehrswacht Wolfhagen e.V.
Friedrich Keim	83 Jahre	Verkehrswacht Wolfhagen e.V.

Ehrungen im Jahr 2021

**Für herausragende Verdienste um die Verkehrssicherheit erhielten
die Goldene Ehrennadel der Landesverkehrswacht Hessen e.V.:**

Herr Alfred Hahner Kreisverkehrswacht Vogelsbergkreis e.V.

am 09.03.2021

Herr Peter Richtberg Kreisverkehrswacht Vogelsbergkreis e.V.

am 24.05.2021

Herrn Manfred Sinning Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.

am 11.08.2021

**Mit der Silbernen Ehrennadel der Landesverkehrswacht Hessen e.V. wurden für
besondere Verdienste um die Verkehrssicherheit geehrt:**

Herr Ingo Erdmann Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.

am 11.08.2021

Herr Rudolf Müller Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.

am 24.05.2021

Wir gratulieren allen und danken für den Einsatz für die
Verkehrssicherheit in Hessen unter dem Motto:

Wir helfen im Straßenverkehr

Außerordentliche Mitglieder der Landesverkehrswacht Hessen e.V.

Stand: 31. Dezember 2021

Name Adresse	PLZ / Ort
ACE Auto Club Europa e.V. Schmidener Straße 227	70374 Stuttgart
ADAC Hessen-Thüringen e.V. Lyoner Straße 22	60521 Frankfurt
Dr. Thomas Almeroth Heinrich-Busold-Str. 60	61169 Friedberg
AVD Automobilclub von Deutschland e.V. Lyoner Straße 16	60528 Frankfurt
Daimler AG Center Frankfurt Ost Hanauer Landstraße 121	60314 Frankfurt
DEKRA Automobil GmbH Borsigallee 24 b	60388 Frankfurt
Dt. Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) -Landesverband Mitte – Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 15	55130 Mainz-Weisenau
Fachverband Güterkraftverkehr u. Logistik e.V. Waldschulstraße 128	65933 Frankfurt
Jochen Fischer Fraport AG, PSL-AS	60547 Frankfurt
Landhotel Betz GmbH Brüder-Grimm-Straße 21	63628 Bad Soden-Salmünster
Landesverband des Kfz.-Gewerbes Bahnhofstraße 38	65185 Wiesbaden

Landesverband d. Hess. Fahrlehrer e.V. Bert-Brecht-Straße 4	63069 Offenbach
Müller MdL, Karin Wallstr. 2 F	34125 Kassel
Rainer Nemnich Eichendorfstr. 9	36199 Rotenburg a.d. Fulda
Springer Fachmedien München GmbH - Verlag Heinrich Vogel – Aschauer Straße 30	81549 München
TÜV Techn. Überwachung Hessen GmbH Rüdesheimer Straße 119	64285 Darmstadt
Unfallkasse Hessen Leonardo-da-Vinci-Allee 20	60486 Frankfurt
Verkehrswacht Medien & Service Center GmbH Budapester Straße 31	10787 Berlin
Horst Ziegler Pappelweg 19	63303 Dreieich

Beirat der Landesverkehrswacht Hessen e.V.

Stand: 31. Dezember 2021

Der Beirat der LVW Hessen e.V., der gemäß der Satzung der Förderung der Zwecke und Ziele der LVW dienen soll, besteht z.Zt. aus 19 Mitgliedern. Jedes Mitglied erklärt sich grundsätzlich bereit, in Abständen "Gastgeber" einer von ihm organisierten Veranstaltung zu sein, die im weiteren Sinn mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit sehen ist.

Name	Firma / Verband
Präsident	Polizeiakademie Hessen a.D.
Fischer, Jochen Bereichsleiter Arbeitsschutz	Fraport AG
Fuhrländer, Bernd Geschäftsführer a.D.	Unfallkasse Hessen
Dr. med. Jung, Roland A.	Notfallarzt
Karpinski, Jürgen Präsident	Landesverband Hessen des Kraftfahrzeuggewerbes
Knapp-Wulff, Renate	Vertreterin der Vorschulparlamente
Krüger, Dipl. Ing. Wolfgang	ehem. TÜV Hessen
Larem, Werner Polizeipräsident a.D.	Präsident der Polizeischule Hessen a.D.
Vorsitzender	Landesverband Hessischer Fahrlehrer e.V.
Niederlassungsleiter D E K R A Ffm.	Niederlassung Frankfurt
Pilger, Peter Kreisvorsitzender Gießen	Auto Club Europa e.V.

Poppe, Klaus Geschäftsführer	Fachverband Güterkraftverkehr und Logistik Hessen e.V.
Paul, Manfred Polizeipräsident	Polizeipräsidium Mittelhessen
Dr. Tanz, Karin Sendeleiterin Hörfunk	Hessischer Rundfunk
Tripp, Hans-Jürgen ehem. Niederlassungsleiter	D E K R A
Ullmann, Roland Landespolizeipräsident	Landespolizeipräsidium Hessen
Präsident	Hessen Mobil Straßen- und Verkehrsmanagement
Wacker, Jürgen Ltd. Ministerialrat HMWVL a.D.	ADAC

Präsidium und Vorstand der Landesverkehrswacht Hessen e.V.

Stand: 31.12.2021

Funktion	Vorname	Name	Ressorts	Region
Präsident	Klaus	Ruppelt	Verbindung und Kontakt zu Gerichten, Personal, Vertretung des Vereins gegenüber den hess. Ministerien, DVW, Beirat, Ehrungen, Grundsatzfragen, Öffentlichkeitsarbeit	Dillenburg, Gießen, Wetzlar, Wetterau
Vize-Präsidentin u. Schatzmeisterin	Sheila	Hartley-Starke	Finanzen, Eigentümerversammlung	
Vize-Präsidentin	Claudia	Schubert	Sicherheitstraining, Sicher fahren in Land- und Forstwirtschaft Praxisbegutachterin und Ausbildungsmoderatorin im PKW-Sicherheitstraining	Waldeck-Frankenberg Wolfhagen, Kassel, Marburg-Biedenkopf
Vize-Präsident	Gerhard	Brink	Schülerlotsen, Buslotsen-Ausbildung, Berufsbildende Schulen, Busschule für Grundschulen, SEK I u. SEK II,	Fulda, Vogelsberg Schlüchtern
Vorstandsmitglied	Reinhold	Bleß	Grundschulen, Förderschule Bewegungserziehung, Verkehrserziehung für Teilnehmer mit Handicap, Seniorenprogramme	Werra-Meißner, Hersfeld-Rotenburg Schwalm-Eder
Vorstandsmitglied	Yvonne	Bregulla	Vorschulen (KiS und KuV), Versicherungsfragen	Usinger Land, Obertaunus, Main-Taunus
Vorstandsmitglied	Ernst	Böttcher	Rechtsfragen	Hanau/Gelnhausen, Dieburg,
Vorstandsmitglied	Rolf	Mai	Autobahnkommission, Satzung, StVO, Datenschutz	
Vorstandsmitglied	Friedrich	Schmidt	§10 StGB für Jugendliche und Heranwachsende, Vertreter in der Autobahnkommission	Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Bergstraße, Odenwald
kooptiertes Vorstandsmitglied	Heinz	Euler	Sprecher des Verkehrspädagogischen Ausschusses	
kooptiertes Vorstandsmitglied	Moritz	Kröhl	Jugendverkehrswachten, Vertreter der LVW Hessen im AK Jugend der Deutschen Verkehrswacht	
Leiter der Geschäftsstelle Büroassistentin	Thomas Margitta	Conrad Pajong		

Die hessischen Verkehrswachten

Stand: 31.12.2021

Verkehrswacht	Telefon	PLZ	Ort	Adresse
Bergstraße e.V.	0178 6022209	68519	Viernheim	Kurt-Schumacher-Allee 2a
Darmstadt e.V.	06257 / 7679	64342	Seeheim-Jugenheim	Zwingenberger Str. 3
Dieburg e.V.	06078 / 9305109	64807	Dieburg	Markt 4
Dillenburg e.V.	02773 / 4684	35668	Dillenburg	Postfach 1832
Frankfurt/M. e.V.	069 / 5076701	60388	Frankfurt/M.	Borsigallee 24b
Fulda e.V.	0661 / 44924	36041	Fulda	Kürassierstr. 9
Gießen	0151 22372290	35444	Biebertal	Marburger Str. 7
Groß-Gerau e.V.	06142 / 72398	65428	Rüsselsheim	Im Grundsee 67
Hanau. / Gelnhausen e.V.	06181 / 27770	63450	Hanau	Lindenstr. 5
Hersfeld-Rotenburg e.V.	06622 / 1823	36179	Bebra	Luisenstr. 22
Kassel e.V.	0561 / 27444	34121	Kassel	Kohlenstr. 81
Limburg-Weilburg e.V.	06484 / 6994	65614	Beselich	Auer Weg 12
Main-Taunus e.V.	06192 / 205-1980	65719	Hofheim/Ts.	In den Nassen 2
Marburg-Biedenkopf e.V.	06423 / 52055	35094	Lahntal-Goßfelden	Am Hofacker 22
Obertaunus e.V.	06172 / 71476	61288	Bad Homburg v.d.H.	Postfach 1820
Odenwald e.V.	06061 / 4747	64720	Michelstadt	Vogelbergstr. 6
Offenbach e.V.	069 / 873496	63071	Offenbach	Waldstr. 134
Rheingau-Taunus e.V.	n / n	65510	Hünstetten	n / n
Rüsselsheim e.V.	06142 / 31598	65428	Rüsselsheim	Mecklenburger Str. 15
Schwalm-Eder e.V.	05681 / 921010	34593	Knüllwald	Sängerweg 35
Usinger Land e.V.	06081 / 15325	61250	Usingen	Taunusstr. 10
Vogelsbergkreis e.V.	06643 / 8246	36358	Herbstein	Frankfurter Weg 6
Waldeck-Frankenberg e.V.	05691 / 877139	34454	Bad Arolsen	Unter den Eichen 8
Werra-Meißner e.V.	05651 / 20607	37276	Meinhard	Sonnenweg 20
Wetteraukreis e.V.	06074 / 9535739	63674	Altenstadt	Zum Bachstaden 15
Wetzlar e.V.	06442 / 9545881	35619	Braunfels	Falkenecksweg 5
Wiesbaden e.V.	0611 / 372274	65187	Wiesbaden	Biebricher Allee 19
Wolfhagen	05692 / 990139	34466	Wolfhagen	Niederelsunger Str.21